

Neue Buslinie verbindet Mils mit Terfens

Im März will der VVT den Betrieb starten, noch fehlen einige Gemeinderatsbeschlüsse. Neben Land und Gemeinden finanziert auch Swarovski mit.

■ ANGELA DÄHLING

Terfens – Die Tage, in denen isolierte Werksbuslinien die Schichtarbeiter zu Swarovski fahren und zudem fünf Busse auf vier Linien Schüler transportieren, sind zwischen Mils und Terfens gezählt. Ab März soll stattdessen eine neue Buslinie zwischen den Gemeinden im Stundentakt an 365 Tagen im Jahr verkehren. „Der Fahrplan wird unter anderem auf die Schichtarbeiter, Schüler und Pendler abgestimmt“, erklärt VVT-Geschäftsführer Georg Fuchshuber das Konzept, das von vier Bussen der Firma Ledermair umgesetzt werden soll.

Fehlende Beschlüsse

Mit Wattens als Dreh- und Angelpunkt fahren die Busse durch Weer, Kolsass, Kolsassberg, Fritzens, Baumkirchen und Volders bis Mils. Alle Gemeinden zieht der VVT auch ins Zahlungsboot. Während Wattens als größte Gemeinde 190.000 Euro zahlen wird, sollen sich die anderen Gemeinden mit jeweils 16.500 Euro an der Finanzierung beteiligen. Weitere 200.000 Euro zahlt das Land. Auch private Gelder fließen: Swarovski lässt

sich den Bustransport seiner Mitarbeiter 100.000 Euro kosten. Für rege Diskussionen sorgten die Pläne wegen der Finanzierung in so mancher Gemeinde. Die zur Umsetzung nötigen Gemeinderatsbeschlüsse stehen in einigen noch aus.

Solidarität ist gefragt

„Bei uns fährt ohnehin an der Bundesstraße halbstündlich ein Bus. Aber aus Solidarität werden wir mitmachen“,

«Wenn unsere Änderungswünsche berücksichtigt werden, sind wir dabei.»

Hansjörg Gartlacher

schickt der Weerer Bürgermeister Franz Unterlechner voraus. „Wenn Änderungswünsche bezüglich Haltestellen berücksichtigt werden, sind wir dabei“, ergänzt BM Hansjörg Gartlacher aus Kolsass. BM Hubert Hussl aus Terfens nennt den Dörferbus eine „ideale Verbindung auch für ältere Mitbürger“. Obwohl Terfens nur im Zweistundentakt angefahren werde, werde seine Gemeinde gleich viel wie die anderen zahlen.